

## 1950

### Datum unklar

K. Sztollar (Regisseur, Wien) an M. Sztollar (Hamburg); Empfehlungsschreiben für PWJ.

### 10. Januar 1950

Bf. PWJ an den Generalkonsul der Argentinischen Republik in Wien [2 Fassungen: Deutsch und Spanisch]; Mitteilung über geplante Gastvorlesungen über „Argentinisches Theater“ und „Argentinische Musik“ an der Universität Wien im März 1950 mit Bitte um Kenntnisnahme und Mitankündigung in Publikationen oder Pressenotizen des Konsulats.

### 11. Januar 1950

Kurt Schwetter (Wien) an F. Kutschera (Berlin); Empfehlungsschreiben für PWJ.

### 11.01.1950 PWJ an Frau Angela Fuchs (Saarländischer Rundfunk Saarbrücken), KJ2

- bedankt sich für die Zusendung des Tucholsky-Buches, sowie für die Dinge aus Paris  
- sendet ihr seine Hörspielfassung von der Operette der „Csardasfürstin“ (eigene Neufassung) und bittet, diese Bearbeitung einigen wichtigen Leuten bei Radio-Saarbrücken vorzulegen  
- erkundigt sich, was aus seinem Manuskript „Über das Religiöse in der Musik“ geworden sei

### 12. Januar 1950

Prof. E. Pirchan (Wien) an E. Metzlerl [?] (Städtische Bühnen Köln); Empfehlungsschreiben für PWJ.

Prof. E. Pirchan (Wien) an A. Florath (Württemb. Staatstheater, Stuttgart); Empfehlungsschreiben für PWJ.

Prof. E. Pirchan (Wien) an F. Klippel (Staatstheater, Stuttgart); Empfehlungsschreiben für PWJ.

Prof. E. Pirchan (Wien) an E. A. Winds (Intendant, Städtische Bühnen Wuppertal); Empfehlungsschreiben für PWJ.

### 13. Januar 1950

Bf. G. Scott-Iversen (Wien) an Katharina [?]; Bericht von eigener Tätigkeit beim Film; Bitte um Unterstützung für PWJ mit Rat und Tat.

### 15. Januar 1950

Postkarte G. Scott-Iversen (Wien) an Dr. G. C. Klaren (Potsdam-Babelsberg); Bitte um beratende Unterstützung für PWJ.

### 17. Januar 1950

Bf. Dr. Hoffmann (Editorial „Mentores Estudiantiles“, Buenos Aires) an PWJ; Bestätigung der Vollmacht, sich für den Verlag um Urheberrechte zu bemühen, sowie den Import deutscher Bücher und Musikalien zu vermitteln.

### 25. Januar 1950

Bf. PWJ an Dr. Junkers (Intendant, Dortmund); Mitteilung, daß sich seine Ankunft in Dortmund auf Grund von Verpflichtungen in München und Baden-Baden hinauszögert; Bitte mit der

Entscheidung betreffs evtl. Gastspielregie zu warten bzw. PWJ zwischenzeitlich zu unterrichten;  
Angabe seiner Adresse in Frankfurt/M. c/o Dr. Bosselt.

30. Januar 1950

Bf. Curt E. Schwab Verlag (Stuttgart) an Dr. Hoffmann (Editorial „Mentores Estudiantiles“, Buenos Aires); Betrifft Interesse an Übersetzungsrechten für das Spanische; mit Hinweis auf PWJ, Bereiterklärung, diese dem Editorial zu überlassen; anbei Gesamtverzeichnis.

31. Januar 1950

Bf. Dr. Junkers (Intendant, Dortmund) an PWJ; Gastspielregie kann nur mündlich mit PWJ verhandelt werden; freut sich auf PWJs Kommen, bittet um genauen Ankunftsstermin zwecks Hotelreservierung etc.

Bf. Curt E. Schwab Verlag (Stuttgart) an PWJ; Dank für Vermittlung mit Editorial „Mentores Estudiantiles“; anbei zur Kenntnisnahme Abschrift des Briefes an Dr. Hoffmann.

4. Februar 1950

Bf. J. C. Ponti (Argentinische Botschaft, Wien) an PWJ [Spanisch]; Dank für Information über geplante Vorträge PWJs; für eine Ankündigung durch das Konsulat sind detailliertere Angaben zu Vorlesungszyklus, Ort und Zeit nötig.

6. Februar 1950

Bf. PWJ an das Kulturamt (Dortmund); Bewerbung um die Intendanz an den Städtischen Bühnen Dortmund.

7. Februar 1950

Bf. PWJ an Dr. K. Holl (Direktor des Hessischen Kulturministeriums, Wiesbaden); Bewerbung um die Intendanz des Staatlichen Theaters in Kassel.

8. Februar 1950

Bf. Dr. Rohner (Klett-Verlag, Stuttgart) an PWJ; mit Bezug auf die von PWJ vermittelte, mögliche Geschäftsverbindung Klett-Verlag - Editorial „Mentores Estudiantiles“, Anfrage, ob PWJ bereit wäre, sich bei südamerikanischen Verlagen um Übersetzungsrechte für Klett zu bemühen.

10. Februar 1950

Bf. H. Jacobson (Dramaturg und Journalist, Dortmund) an E. Görshop Fraktionsvorsitzender SPD, Dortmund); Bitte um Gelegenheit sich gegen erhobene Vorwürfe [Verleumdung PWJs?] verteidigen zu dürfen.

11. Februar 1950

Bf. ???; betrifft „Walzertraum“

23. Februar 1950

Abschrift (für PWJ) der Verfügung Dr. Junkers' (Intendant, Dortmund) bei Amtsübergabe betreffs von ihm inszenierter Stücke.

25.02.1950 *Frau Angela Fuchs* an PWJ, KJ2

- schreibt, bei ihrem Schreiben handele es sich nicht um einen Brief „zum Abheften“, sondern um einen „einsamen Kuß“
- bedauert, daß sie PWJ nur so selten zu sehen bekomme

#### 9. März 1950

Telegramm Dr. H. Junkers an PWJ; Glückwunsch zur Intendanz der Städtischen Bühnen Dortmund.

#### 16. März 1950

Bf. PWJ an Dr. H. Junkers; Dank für freundschaftliches Telegramm; mit Hinweis auf den Umstand, daß PWJs Bewerbung um die Intendanz in Dortmund erst nach dem Rücktrittsentschluß Junkers' erfolgte, Hoffnung auf positive, kollegiale Beziehung; Angebot, sich im Falle einer Südamerikareise Junkers' bei der F.D.B. für ihn zu verwenden (Gastregie o.ä.).

Bf. PWJ an Gustaf Gründgens: Frage nach Interesse an Gastspiel in Buenos Aire

#### 19.6.1950      *Torsten Hecht* an PWJ      JOI

würde gern in Dortmund an der Ausstattung mitarbeiten, versucht nach Emigration wieder Fuß zu fassen

#### 23. März 1950

Bf. Dr. H. Junkers an PWJ; Anbei noch an Junkers gerichtete Bewerbungen; empfiehlt die Kostümbildnerin und Gewandmeisterin V. Otto für die Nachfolge von Frau Voss; Hals- und Beinbruch.

#### 25. März 1950

Bf. Fritz Busch (Riverdale, N. Y.) an PWJ; Kurzaabriß der geplanten beruflichen Tätigkeit; Glückwunsch zur Intendanz in Dortmund; Frage nach Einzelheiten; erwähnt eigene Buchveröffentlichung; wird PWJ demnächst zugehen; Dank für Artikel anlässlich Buschs Geburtstag im *Argentinischen Tageblatt*.

Bf. Dr. H. Junkers an PWJ; betrifft Bewerbung von Herrn Mettelmann an die Städtischen Bühnen Dortmund; Bitte an PWJ sich bald zu kümmern.

#### 31. März 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Betrifft Finanzierung öffentlicher Theater: mit Hinweis auf die Praxis in Bayern, Vorschlag, bei der Landesregierung um Ausschüttung von Überschußmitteln (z.B. aus Radio- oder Toto-Einnahmen) an die Theater anzufragen.

#### 6. April 1950

Bf. [?] (Intendant, Bühnen der Landeshauptstadt Kiel) an PWJ; Bitte um Informationen zur Entwicklung der Musikdirektorenfrage; gewünschte Auskunft über künstlerische Leistung E. Günthers.

Bf. V. Soetbeer (Kiel) an PWJ; Ratschläge betreffs möglicher Anstellung E. Günthers an den Städtischen Bühnen Dortmund.

#### 26. April 1950

Bf. an Gründgens: Interesse an Gastspiel in Buenos Aires (Nachfrage)

### 6. Mai 1950

Bf. R. Kempe (Generalmusikdirektor, Dresden) an PWJ; Betreff Angebot in Dortmund musikalischer Oberleiter zu werden, Mitteilung über seine Annahme des Postens des Generalmusikdirektors der Sächsischen Staatskapelle in Dresden; Angebot, in Dortmund gerne einmal als Gast tätig zu werden.

### 8. Mai 1950

Bf. Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund) an Oberstadtdirektor Hansmann (Dortmund); Anlässlich der Genehmigung einer Dienstreise PWJs nach Holland, Einspruch gegen diese und ausführliche Beschwerde über PWJs Ausführung seiner Intendantenarbeit (Verfolgung von finanziellem Eigeninteresse, häufige Abwesenheit vom Theater, schauspielerische Pannen); Ersuchung, bei Entscheidungen in Zukunft Wenzel vorher zu Rate zu ziehen; Androhung, andernfalls sein Amt niederzulegen.

Bf. H. Helfritz (Santiago de Chile) an PWJ; Erkundigung nach dem Stand der Dinge betreffs Helfritz' Partituren und seines Artikels über Musik in Chile.

### 10. Mai 1950

Amerika-Haus, Mannheim an PWJ: Dank für Vortrag „Das argentinische Theater“

### 17. Mai 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung über Unvereinbarkeit der geplanten Konzertdaten mit dem Theaterspielplan für die kommende Saison; Bitte um Rücksichtnahme.

### 28. Mai 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); anlässlich der Pressekonferenz zur Theaterkrise (Finanznot und mangelnder Theaterbesuch) Unterbreitung PWJs Überlegungen zur Förderung des Interesses am Theater durch Spielplan- und Preisgestaltung: mehr Premieren pro Saison, niedrigere Preise in Verbindung mit der Volksbühnenorganisation; gleichzeitige Bespielung von zwei Bühnen (Schauspielhaus und neues Opernhaus).

### 29. Mai 1950

Bf. H. Huck (Bühnenmeister, Städt. Bühnen Dortmund) an den Oberstadtdirektor (Dortmund); unter Berufung auf vor dem Kriegsdienst innegehabte Stelle als Oberbeleuchtungsmeister der Städt. Bühnen Dortmund, Bewerbung um die ausgeschriebene Stelle des technischen Leiters dort.

[Anlage einer Erklärung des Betriebsrats der Städt. Bühnen Dortmund vom 17. Juni 1948: Beschluß, die freigewordene Stelle F. Roggentins (Bühneninspektor) probeweise durch H. Meyer (jetzt Bühnenmeister) zu besetzen und die Stelle Meyers probeweise durch H. Huck (ehem. Oberbeleuchtungsmeister) zu besetzen; inkl. Erklärung zur NSDAP-Tätigkeit Hucks.]

### 3. Juni 1950

Bf. Prof. Dr. F. Meinecke & Prof. Dr. E. Redslob (Freie Universität Berlin) an PWJ; Dank für Bereitschaft PWJs an der Universität Berlin Gastvorlesungen zu halten; Hoffnung auf weiteren Kontakt.

### 8. Juni 1950

Bf. H. Huck (Bühnenmeister, Städt. Bühnen Dortmund) an den Betriebsrat; anlässlich sich im Umlauf befindender Gerüchte, Darstellung seines Verhaltens als Betriebsobmann der Städt. Bühnen während der NS-Zeit unter Berufung auf versch. konkrete Fälle; Bitte um Unterstützung seiner Bewerbung um die Stelle des technischen Leiters.

#### 22. Juni 1950

Bf. K. Leibold (Sänger, Städt. Bühnen Dortmund) an PWJ; Erklärung, als Betriebsratsvorsitzender und im Entnazifizierungsausschuß nie gegen die (Wieder-) Einstellung Hucks an den Städt. Bühnen gewesen zu sein; Anlage: Protokolle des Betriebsrats der Städt. Bühnen.

#### 23. Juni 1950

Bf. H. Huck (Bühnenmeister, Städt. Bühnen Dortmund) an PWJ; Betrifft Anschuldigungen seiner Person als Nazi; Angaben zum Lebenslauf und Darstellung der Umstände seines Beitritts zur NSDAP sowie Übernahme der Funktion des Betriebsobmanns der Städt. Bühnen; Berufung auf entlastendes Urteil des Entnazifizierungsausschusses.

Bf. G. Rynähe (Dortmund) an PWJ; Betrifft „Angelegenheit Huck“: Erklärung zum positiven Verhalten Hucks als Betriebsobmann während der NS-Zeit.

Erklärung des Entnazifizierungsausschusses der Städt. Bühnen Dortmund: Rehabilitierung des Bühnenmeisters H. Huck unter Berufung auf Zeugen (Gräbe, Oelke).

Bf. F. Oelke (Dortmund) an PWJ; entlastende Stellungnahme zur Persönlichkeit H. Hucks.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung über die Preisermäßigung an den Städtischen Bühnen für die Besucherorganisation Volksbühne; Bitte um Förderung dieser Organisation durch das Kulturamt.

#### 24. Juni 1950

Bf. PWJ an L. Reger-Jacob (Zürich); Anlaß: L. Reger-Jacobs Rückreise nach Buenos Aires; Bitte, um ausführliche Berichte von dort; Bitte, sich um die Nachsendung persönlicher Sachen und Archivmaterials PWJs (besonders zu Operette) zu kümmern; zu den Städtischen Bühnen Dortmund: anstehende Verhandlungen mit Amerikahäusern; Saisonbeginn mit Bühnen-Volks-Fest; Hoffnung auf baldiges Wiedersehen in Deutschland.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); betrifft im folgenden Jahr zu besetzenden Musikdirektorposten; Bitte PWJs um Berücksichtigung folgender Bewerber für die engere Wahl (jeweils mit Kurzdarstellung und Einschätzung): Generalmusikdirektor Kempe (Dresden); R. Engelbrecht (Stuttgart); Prof. H. Schnackenburg (Bremen); Musikdirektor Schleuning (Freiburg).

#### 26. Juni 1950

Bf. E. Otto (Präsident der GDBA, Berlin) an PWJ; Betrifft Spannungen zwischen PWJ und B. Lausчек (Funktionär der Bühnengenossenschaft, Städtische Bühnen Dortmund) im Zusammenhang mit Lauscheks eintreten für Schauspielkollegen gegenüber PWJ; mit Hinweis auf die Unterrichtung von Herrn Boine (Vorsitzender des Kulturausschusses, Dortmund) und Herrn Dr. Wenzel (Leiter des Kulturamtes; Dortmund), eindringliche Bitte an PWJ, die Angelegenheit mit B. Lausчек zu bereinigen.

#### 27. Juni 1950

Bf. PWJ an Oberstadtdirektor Hansmann (Dortmund); Ankündigung des Vorhabens in Zusammenarbeit mit Dr. Albrin (Auslandsinstitut) Pfingsten 1951 eine „Holländische Kulturwoche“ zu veranstalten; Vorschlag einer Ergänzung des künstlerischen Teils durch politische und wirtschaftliche Veranstaltungen (z.B. in Form einer Tagung); Bitte um Unterstützung des Vorhabens.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Anbei Kopie eines Schreibens PWJs an Herrn Poller mit Bitte um Unterstützung seines Standpunktes durch Wenzel.

#### 4. Juli 1950

Bf. PWJ an E. Otto (Präsident der GDBA, Berlin); Betrifft Schreiben Ottos vom 26. Juni 1950 zur Angelegenheit B. Lauschek; Mitteilung über noch von Dr. H. Junkers veranlaßte Ruhestandsregelung betreffs B. Lauschek und dessen öffentliche Einverständniserklärung; Mitteilung über antisemitische Bemerkungen gegenüber PWJ seitens Lauscheks und Verweigerung einer Aussprache mit diesem, bevor der Umstand der antisemitischen Äußerungen nicht zu PWJs Zufriedenheit geklärt sei.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Betrifft Nutzungsrecht von Theaterräumlichkeiten für V. Vacano (Tanzmeisterin) und ihre private Tanzschule; eindringliche Bitte, Vacanos Ersuchung um Verlängerung des Nutzungsrechts abzulehnen, da die Räume vom Theaterballett benötigt werden.

#### 12.7.1950

Bf. Reger (Buenos Aires) an PWJ. Koffer sind losgeschickt, nachdem Lotte Arndt sie gepackt und Sigi sie wiederholt nicht abgesandt hat; Kosten von \$682 sollen nach und nach bezahlt werden; Mietangelegenheiten; Escritura des Terrenos im nächsten Jahr; Schulden an PWJ DM 767 werden im August bezahlt; Rückreise nach B.A. planmäßig verlaufen; Wiedersehen mit Ernesto, Ines, Tita, Annemarie, alle gesund; Bedenken zur weltpolitischen Situation; Theateraufführungen besucht: Barrault, Renaud, Claudel, „Hamlet“; Treffen mit Martha John und Ewald; Treffen mit Katzenstein; Essen mit Breslauer: Erfolg in Brasilien, F.D.B. finanziell gewonnen, hier problematisch; F.D.B. dieses Jahr: Toelle-Gastspiel enttäuscht; Erfolg d. Frankies in „Olivia“ u. Lily Wichert in „Mrs. Selby“; „Aimée“; wenig Interesse an Vorstellungen; Lotte Arndt geht es gut nach Trennung von Ernst; Katz hat Rückkehrpläne; Alemann Reisepläne; Bachmann und Schueck beim am A.T. gekündigt.

#### 20. Juli 1950

Bf. A. T. Hecht (Bühnenbildner, Karlsruhe) an PWJ; Betrifft Abstimmung zwecks Bühnenbildkonzeption und -erstellung durch Hecht. Bitte um Antwort.

#### 22. Juli 50

Entschuldigung für Verzögerung: Reise nach Montevideo; Frachtbrief und Policen abgeschickt; gute Wünsche; Breslauer verstößt gegen Abmachung, nur mit L.R. oder Ines in PWJ's untervermietete Wohnung zu gehen; Wohnungssuche; Zusammenarbeit mit Breslauer seit „Medea“ schwierig, deshalb keine Mitarbeit bei F.D.B.; Ärger über Besetzung „Barbara Blomberg“ mit Cissie Henckel; Breslauer arbeitet mit Maurer zusammen, obwohl er dies Georg Braun übelnahm

(Gedekvorkstellung Fred Heller); Brauns bringen erfolgreich Komoedien heraus; Gerty aus Wien?; Will Althaus? Fred Schroer als Oberregisseur?; Nachschrift: Nachruf Marcel Neuschloss(?), Trauer über den plötzlichen Tod

### 23. Juli 1950

Bf. PWJ an das Intendanzbüro (Städtische Bühnen Dortmund); Dank für nachgesandte Post und Angabe seiner nächsten Adresse (Erlangen, „2. Internationale Tagung der Studiobühnen der Hochschulen und Universitäten“); Instruktionen betreffs eines Koffers, der für PWJ aus Buenos Aires zu erwarten ist.

Bf. PWJ an Fräulein Jende (Intendanzbüro, Dortmund); Dank für nachgesandte Post; beste Wünsche für die Ferien; erwähnt seine Teilnahme an der Tagung der Universitäts-Studiobühnen in Erlangen.

### 27 Juli 50

Bf. Reger (Buenos Aires) an PWJ.

Suche nach Noten in PWJ's Wohnung, „Josefslegende“, „Geschichte vom Soldaten“, „Skandal im Metropol“, Wagner-Ergänzungen erfolgreich; nicht auffindbar: Blaues Notenbuch, vielleicht bei F.D.B.?; Bitte um Geldüberweisung an Agnes Rogall und Vlasta Matulová, Berlin; Breslauer braucht Geld für Visa-Kautio; Vorige Sendung angekommen?

### 30. Juli 1950

Bf. PWJ an A. T. Hecht (Bühnenbildner, Karlsruhe); Betrifft Entwürfe für die *Maria Stuart*-Bühnenbilder; Ankündigung eines Besuchs PWJs bei Hecht; nähere Ausführungen zu seinen Vorstellungen; Andeutung einer möglichen Zusammenarbeit auch in Karlsruhe.

### 6. August 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); berichtet von seinen Unternehmungen während der Sommerpause (Vorträge, Teilnahme an der Universitätsbühnentagung in Erlangen) und von anliegenden Besprechungen für Bühnenbilder mit T. Hecht (Karlsruhe; Entwurf für *Maria Stuart*) und Dr. Bosselt (Frankfurt; Entwurf für *Zigeunerbaron*); Mitteilung über Verzögerung seiner Rückkehr nach Dortmund.

### 18.8.1950

PWJ an Reger. Überweisungsbelege an Rogall u. Matulová.

### 24.8.1950

Rogall an PWJ, Bestätigungsschreiben für Überweisung, Dank an PWJ

### 27.8.1950

Bf. PWJ (Dortmund) an Reger.

Dank für Erledigung der Frachtsache u. Wohnungsangelegenheiten; in Dortmund viel zu tun; pol. Weltlage hoffentlich stabil; BÜHNE: positive Presseberichte und Resonanz beim Publikum trotz zu kritisierender Projekte („Barbara Blomberg“); PWJ hält sich zurück, beobachtet aus der Ferne; Einflußnahme vielleicht später wieder möglich; Dank für persönliche Berichte; Zugang zur

Wohnung soll ausschließlich über sie und Ines möglich sein, teilt dies auch Breslauer mit; Adresse von Neuschloß' Angehörigen?; Nachfrage nach „Skandal im Metropol“- Auszug, Bitte um erneute Suche; Schramms Abreise nach Bonadeo; Vorträge in Bayern und Württemberg; Rückreise nach Dortmund; 7.9. „Zigeunerbaron“, Regie: Ernst Günther, Bühnenbild: Bosselt; 17.9. „Maria Stuart“ im Schauspielhaus, Regie: PWJ, Bühnenbild: Axel T.Hecht (kurze Personenbeschreibung); „mann mit dem Zylinder“; Schauspieldebüt in „Wasser für Canitoga“; Erste Regisseure d. Schauspiels: Willem Hoenselaars, Hesso Huber. Gastinszenierungen („Napoleon in New-Orleans“ u.a.): Fred Schroer, Hauptrolle: PWJ; Operette im September: „Ball im Savoy“, EA in Dortmund, Regie: Therfenn; November: „Fidelio“, Regie: PWJ, mus.: Sieben; Froh über Engagements von L. Dielmann u. G. Scott-Iversen; Frau Zorn-Schwarz arbeitet gut; Günther, Heldenbariton u. Opernregisseur große (private) Stütze; Leoni und Gerty angekommen; Bitte um div. Erledigungen („Frau ohne Schatten“-Auszug; Henschel-Brief; Puccini-Biographie“

28.08.1950 Radio Saarbrücken an PWJ, KJ2

Betreff: Honorar über 2.500.—frs. für das Manuskript „Aus dem Kulturleben: ‚Ritter ohne Furcht und Tadel‘ – ‚Pirandello““

02.09.1950 Spannagel (Deutsche Bundesbahn, Tarifbüro Karlsruhe) an PWJ,

Betrifft: Fahrgelderstattung

5. September 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); betrifft Aufnahme von Werken R. Wagners in den Spielplan der Städtischen Bühnen Dortmund; Darlegung PWJs Überlegungen zur Auswahl der aufzuführenden Stücke und dem Anspruch, einen ‚neuen, zeitgemäßen‘ Wagner, frei von zeitbedingten parteipolitischen Attributen zu bieten.

7. September 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); betrifft Wohnungsnot der Mitglieder der Städtischen Bühnen Dortmund; unter Darstellung der Lage, Bitte an Dr. Wenzel beim Wohnungsamt entsprechend vorstellig zu werden und Bitte, aus den außerordentlichen Mitteln Fahrtkostenrückerstattung für diejenigen zu leisten, die aus Nachbarorten anreisen. [anhängig unterstützende Darstellung der Situation durch Langanke (Städt. Bühnen)]

10.09.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ, KJ2

- teilt ihm mit, daß sie nicht länger bei der Pariser Firma arbeite und daß sich auch ihre Tätigkeit für die Baden-Badener-Firma zerschlagen habe, so daß sie nun als freie Journalistin tätig sei  
- berichtet von Verhandlungen mit der saarl. Kulturgesellschaft wegen PWJs geplanten Vorträgen in Saarbrücken und schreibt, daß man ein ausgearbeitetes Programm voraussetze  
- da der 30.09. für den Argentinien-Vortrag nicht möglich sei, schlägt sie PWJ vor, einen kürzeren, für die Volkshochschule geeigneteren Vortrag vorzubereiten

11. September 1950

Bf. E. Otto (Präsident der GDBA, Berlin) an PWJ; Mitteilung über von der Genossenschaft eingeleitete Schritte den Vorwurf antisemitischer Äußerungen von B. Lauschek zu überprüfen: Ankunft E. Otto und Rechtsanwalt Dr. Bode in Dortmund am 21. September; Bitte um Angabe von Zeugen für die Äußerungen Lauscheks; Ausdruck des Bedauerns über PWJ Halsstarrigkeit in der Angelegenheit.



14.09.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- teilt ihm mit, der Geschäftsführer der Kulturgesellschaft sei von PWJs Arbeiten begeistert und werde sich mit ihm wegen eines Vortrags in Verbindung setzen
- schreibt, sie werde ihm für seinen Südamerika-Vortrag beim Innenministerium die Sprecherlaubnis besorgen, habe ansonsten aber nichts weiteres für ihn tun können

Anbei: Frau Angela Fuchs an Redaktion der Westfälischen Rundschau, Dortmund, 14.09.1950-

- weist darauf hin, daß PWJ, neuer Intendant des Dortmunder Theaters, Gründer und langjähriger Leiter der deutschsprachigen Bühne im Ausland gewesen sei
- schickt der Redaktion ihr Interview mit PWJ und erkundigt sich, ob auch an anderen Artikeln (z.B. über das Saarland und Frankreich) Interesse bestehe

16. September 1950

Bf. Printz (Stadtinspektor, Nordrhein-Westfalen) an Dr. J. van Loewen (London); betrifft Vertragsabschluß über das Bühnenstück *From 9 to 6* von A. & P. Stuart; Bitte um Änderung der vorgesehenen Anzahl der Aufführungen; Mitteilung über den fälligen Tantiemensatz für PWJ und die Zahlungsmodalitäten.

17. September 50

Reger (Montevideo) an PWJ. Telegramm; „Herzlichst dabei, Liselott“

20.09.1950 Saarl. Rundfunkverwaltung / Kasseneinzahlung,

Einzahlung PWJs über 260.—frs.

21. September 1950

Bf. Dr. J. van Loewen (London) an Herrn Stadtinspektor Printz (Nordrhein-Westfalen); Betrifft Übersetzung und Aufführung des Bühnenstücks *From 9 to 6* (A. & P. Stuart): Bestätigung der gewünschten Vertragsänderungen.

21.09.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- bedauert, daß PWJ ihr nicht von seiner Arbeit am Stück „Maria Stuart“ berichtet habe
- schreibt, daß es sie die Nachricht der Erkrankung Oldens sehr schockiert habe
- berichtet, PWJ sei ein Vortrag im Radio zugesagt worden und auch die Musikabteilung akzeptiere sein Manuskript über „Mechanische Musik“; kritisiert den Stil des „Lehar“-Artikels PWJs und schickt ihn zur Korrektur an PWJ zurück, informiert ihn darüber, daß das Interview über ‚sein‘ Theater im saarl. Rundfunk ausgestrahlt werde

22.09.1950 PWJ an Frau Angela Fuchs,

- berichtet vom Erfolg der „Maria Stuart“-Aufführung
- teilt ihr mit, daß die „Geschichte vom Soldaten“ bereits am 20.10.50 herauskommen solle
- schreibt, daß er sich um ein neues Saar-Visum bemühe

24.9.1950

Reger (Buenos Aires) an PWJ. Korrespondenzabläufe; Strauss-Auszug von Forscher zurück; Lotte Arndt bringt Noten mit; finanzielle „Generalabrechnung“; Geburtstag Karl L. Mayer, Emigrant

25.09.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- schreibt, sie habe bezüglich PWJs Südamerika\_Vortrags mit Dr. Michl gesprochen und werde bereits am 03.10.50 mit Margardt die Plakate ausarbeiten  
- fragt, ob er wünsche, daß sie sich ebenfalls bei der Kunstschule, der Universität und dem Konservatorium nach der Möglichkeit eines Vortrags erkundige  
- teilt ihm mit, daß die Düsseldorfer Zeitung das Interview mit ihm (PWJ) nicht publizieren wolle und daß sie von der Westdeutschen Rundschau noch keine Antwort erhalten habe  
berichtet von Prozess gegen Kommunisten, der im Saarland gerade aktuelles Thema sei

30.09.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- teilt ihm mit, daß sie sich mit Herrn Henry Gowa getroffen habe und daß bezüglich seines (PWJs) Südamerika-Vortrags keine Komplikationen zu erwarten seien. Allerdings weigere sich Gowa, seinen Bühnenbildner kostenlos für PWJ arbeiten zu lassen, schlägt PWJ vor, in Saarbrücken ein Gastspiel zu inszenieren

30.9.1950

Bf. Reger (Buenos Aires) an PWJ. Aufbewahrung von PWJ's Sachen in der Wohnung, Zeitungen, „Aufbau“, Kleider etc.; Korrektur der Abrechnung demnächst; Eingewöhnung in BA fällt schwer; Fragen nach Theaterangelegenheiten; Grüße an Gerty, Lonny [Dielmann] und Zorn-Schwarz; neue, schöne Wohnung; 7.9. Sondersendung zu mayers 70. Geburtstag; Reisepläne nach Europa, finanzielle Möglichkeiten; Gastier-Möglichkeiten bei Tannert?; Gute Ratschläge und Wünsche; Frage nach Arno Bosselt; Schramm nach abenteuerlicher Überfahrt angekommen, Eingewöhnungsschwierigkeiten, Pläne für weiteren Aufenthalt; begeistert von Konzert mit Marian Anderson; „Tod eines Handlungsreisenden“ mit Ibanez ?; „Ein Inspektor kommt“; Bitte um Überweisung; Grüße von Ines

2. Oktober 1950

Prof. Frans Masereel (Saarbrücken) an PWJ [Französisch]; Betrifft Aufführung des Stückes *Die Geschichte vom Soldaten* von Ranuz & Strawinsky in Dortmund; Angebot, PWJ seine Bühnenbilder und Kostümeentwürfe zur Verfügung zu stellen.

Bf. Dr. J. Müller (Bay. Justizminister und stellv. Ministerpräsident, München) an PWJ; Dank für Zusendung von PWJs Veröffentlichungen.

03.10.1950 Deutsche Bundesbahn (Karlsruhe) an Frau Angela Fuchs,

Betreff: Fahrgelderstattung

Stadtdirektor Margardt (Dezernat der Volkshochschule Saarbrücken) an PWJ,

Betreff: Vortrag über „Argentinien“ auf der Kammerspielbühne des Stadttheaters Saarbrücken

Frau Angela Fuchs an PWJ,

- teilt ihm mit, daß Stadtdirektor Margardt PWJs Vortrag über Argentinien für den 17.10.50 festgesetzt habe; Titel des Vortrags soll sein: „Argentinien und Europa“  
- schreibt, daß sie sich um die Sprecherlaubnis für PWJ kümmern werde  
- informiert ihn darüber, daß Gowa Masereel gebeten habe, betreffs des Bühnenbildes direkt mit ihm (PWJ) Kontakt aufzunehmen; außerdem sei ihm (PWJ) genehmigt worden, den Vortrag über Argentinien auch am Konservatorium und der Kunsthochschule zu halten. A. Fuchs rät PWJ einen

Brief an Eric Stekel (Direktor des Konservatoriums Saarbrücken) zu schreiben und diesen über den Inhalt des Vortrages zu informieren.  
berichtet vom saarl. Generalstreik des Vortages

05.10.1950 PWJ an Direktor Eric Stekel ( Staatl. Konservatorium Saarbrücken),  
informiert Stekel, daß er am 17. Oktober im Stadttheater Saarbrücken einen Vortrag über Südamerika, bzw. über Argentinien halten werde und bittet ihn, einen ähnlichen Vortrag vor der Schülerschaft des Konservatoriums und der Staatl. Kunstschule halten zu dürfen, da Schüler und Studenten für seinen Erfahrungen in Südamerika meist großes Interesse zeigten

PWJ an Frau Angela Fuchs,

- schreibt ihr, daß er den Terminvorschlag des 17.10.50 für seinen Vortrag über Argentinien akzeptiere, aber noch auf ein Schreiben des Stadtdirektor Marquardts warte
- schickt ihr den von ihr gewünschten Brief an Eric Stekel und bittet sie, Schüler (?) darüber in Kenntnis zu setzen, daß er (PWJ) lediglich Gastierabsichten (für Saarbrücken (?)) habe und langfristig in Dortmund verpflichtet sei
- teilt ihr mit, er wegen der Verlängerung seines Ein- und Ausreisevisums zum Combined Travel Board nach Düsseldorf fahren müsse
- berichtet ihr, er habe soeben einen Brief von Masereel bekommen, in dem er schreibt, daß ihm (PWJ) die Hintergründe und die Kostümzeichnungen für die „Histoire du Soldat“ zur Verfügung stünden

6.10. 1950

Bf. von Erwin Schmieder (Pianist) an PWJ: Angaben zur Auswahl argent. Musikstücke für Vortrag im Amerika-Haus Mannheim

07.10.1950 PWJ an Stadtdirektor Margardt (Dezernat der Volkshochschule Saarbrücken),

- bestätigt den Terminvorschlag Margardts für den Vortrag über „Argentinien“ in Saarbrücken

08.10.1950 Frau Angela Fuchs (o.O.) an PWJ,

- sendet ihm die Kopie eines Briefes von Margardt
- teilt ihm mit, daß ihm die Sprecherlaubnis noch nicht erteilt worden sei und daß sie diesbezüglich Erkundigungen anstellen werde
- schreibt, daß Gowa fordert, PWJ solle wegen des Vortrags einen offiziellen Brief des Theaters oder des Bürgermeisters an Herrn Masereel schicken
- schickt ihm eine Karte der Bahn bezüglich der Fahrkostenerstattung

09.10.1950 Direktor des Staatlichen Konservatoriums des Saarlandes (Saarbrücken) an PWJ,

- lädt PWJ zum Vorsprechen am 17.10.52 ein. Themenvorschlag: Die Musik und das Theater in Südamerika.

9. Oktober 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Bitte um Erklärung der Übergehung der Städtischen Bühnen (besonders der Theaterleitung) bei der Einweihung des neuen Rathaussaales.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung über Abwesenheit PWJs wegen Vortragsverpflichtungen in Mannheim und Saarbrücken vom 12. - 18. Oktober 1950.

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung über Änderung bzw. Ergänzung des Spielplans im Bereich Schauspiel und Oper.

11. Oktober 1950

Bf. Dr. W. Wenzel (Städtisches Kulturamt, Dortmund) an Prof. F. Masereel (Staatl. Hochschule für Kunst und Handwerk, Saarbrücken); Betrifft Angebot Masereels für die Dortmunder Aufführung der *Geschichte vom Soldaten* seine Bühnenbilder zur Verfügung zu stellen; mit Hinweis auf den Theater-Etat, Bitte, die Bühnenbilder zu spenden.

11.10.1950

Bf. PWJ (Dortmund) an Reger. Dank für Organisation in BA; „Maria Stuart“ und „Canitoga“ große Erfolge; Pläne für die kommende Spielzeit; gute Erfolge von Scott-Iversen u. Bosselt; persönliche Bedeutung des Schiffes „Cordoba“; Überweisung an Matulowa; Reise nach Mannheim zum Vortrag; Dekorationsangelegenheiten mit Marsereel; In Mannheim: Kontakt zu Lemke, Hirsch-Weber u. dessen Freundin Edith Schill

12.10.1950

PWJ: Überweisungsbeleg an Vlasta Matulova.

PWJ an Frau Angela Fuchs,

- schreibt, daß er Stadtdirektor Marquardt die Bestätigung des Vertrages zugesendet habe und hoffe, ihm werde die Sprecherlaubnis erteilt werden

- teilt ihr mit, er habe Professor Marsereel mitgeteilt, daß er sich während der kommenden Woche in Saarbrücken aufhalten werde und hoffe, ihm die Dekorationen zur „Geschichte vom Soldaten“ präsentieren zu können

berichtet von den Plänen Dr. Wenzels, einen bestimmten Betrag als Honorar in den Baufond für das Neue Theater einzuzahlen, um somit die Dekorationen finanzieren zu können

18.10.1950 Radio Saarbrücken an PWJ,

Betreff: Honorar über 6.000.—frs. für das Manuskript „Mechanische Musik“

Saarl. Rundfunkverwaltung / Kasseneinzahlung,

Betreff: Einzahlung PWJs über 630.-- frs

21.10.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- schickt ihm einige von ihr zusammengetragene Informationen zu seinem Vortrag, seinem Konto sowie zu einem Programm von Dr. Michl; teilt ihm mit, sie habe wegen der Broschüre „Schauspiel, Musik, Tanz, Film und Funk“ nach Mainz geschrieben, wo es vom „Haut Commissariat de la Republique Francaise en Allemagne“ herausgegeben werde

Haut Commissariat de la Republique Francaise en Allemagne (Mainz-Zitadelle) an PWJ,

Betreff: Broschüre „Schauspiel, Musik, Tanz, Film, Funk“

22. Oktober 1950

Bf. Prof. Frans Masereel (Saarbrücken) an PWJ [Französisch]; Betrifft Bühnenbilder für das Stück *Die Geschichte vom Soldaten*; Erinnerung, für seine Bühnenbilder den Preis von DM 500,- genannt zu haben, mit dem Hinweis, sich der Nachkriegssituation durchaus bewußt zu sein.

26.10.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- berichtet, daß man ihr gegenüber Komplimente über seine (PWJs) Persönlichkeit und seine Arbeit gemacht habe
- ermutigt ihn bezüglich eines Filmprojekts
- rät ihm, auf seine Gesundheit zu achten

27. Oktober 1950

Amerika-Haus, Mannheim an PWJ, Dank für Vortrag „Südamerikan. Musik“

Anfang November 1950

Bf. E. Görshop (Fraktionsvorsitzender SPD, Dortmund) an PWJ; ermutigende Anmerkungen zur Auseinandersetzung betreffs PWJ in der letzten Kulturausschußsitzung; Bitte um Anwesenheit bei der Fraktionssitzung am 15. 11. zum TOP „Nachtragshaushalt der Städt. Bühnen“; Ankündigung eines möglichen Theaterbesuchs mit Bitte um Karten.

05.11.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- informiert ihn über ein „Regime“ zur besseren Ernährung und zur Reinigung des Körpers von schlechten Stoffen, welches sie ihm zuschicken werde
- sendet ihm eine Adresse von Gowa, an die PWJ die Rechnung von 500.—schicken solle
- teilt ihm mit, sie werde, wenn sie von ihrem Paris-Aufenthalt zurück sei, mit ihrer Schwester nach Westfalen kommen
- schreibt, daß sie der Saarbrücker Zeitung seine Arbeiten anbieten werde

11.11.1950 Frau Angela Fuchs (Paris) an PWJ,

- berichtet von ihrem Paris-Aufenthalt
- schickt ihm „das versprochene Regime“ für gesunde Ernährung

12. November 1950

Telegramm V. Soetbeer (Kiel) an PWJ; beste Wünsche zur Eröffnung.

15.11.1950 PWJ an Frau Angela Fuchs,

- schreibt, er habe sehr viel zu tun, da in Dortmund das neue Opernhaus eröffnet worden sei und daher in zwei Häusern Aufführungen stattfänden
- bittet sie, ihn möglichst noch vor dem 26.11.50 zu besuchen

16. November 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung über Abwesenheit PWJs am 17. 11. und 20. 11. 1950 wegen Vortragsverpflichtungen in Wiesbaden und Heidelberg.

20.11.1950 Telegramm von Frau Angela Fuchs (Saarbrücken) an PWJ,

Betreff: Aufenthalt in Bochum

21.11.1950 Telegramm von Frau Angela Fuchs (Bochum) an PWJ,

23. November 1950

Bf. E. Görshop (Fraktionsvorsitzender SPD, Dortmund) an PWJ; Bitte, in Zusammenarbeit mit Dr. Wenzel, um Erarbeitung eines Programms für die Weihnachtsfeier der Ratsversammlung der SPD; Angabe von Zeit, Ort und eigenen Vorstellung für das Programm.

1. Dezember 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Bericht über das Vorsingen von Herrn Braun und Begründung der negativen Entscheidung über eine Anstellung; anlässlich der Klage Frau Poppes (Schauspielerin, Städt. Bühnen) unterbeschäftigt zu sein, Darstellung der Rollenbesetzungspraxis an den Städt. Bühnen.

03.12.1950 PWJ an Frau Angela Fuchs,

- schreibt, daß er mit den Vorbereitungen für die Premiere des „Handlungsreisenden“, sowie mit der Inszenierung von „Boris Godunow“ sehr beschäftigt sei und entschuldigt sich dafür, daß er sie in Bochum, wegen zahlreicher Termine, nicht habe treffen können

07.12.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- bezeichnet sich als „dummes Evchen“, das bei ihm (PWJ) im „Aktenstück Fuchs Saarbrücken“ registriert sei  
- erinnert ihn an sein Versprechen gegenüber Radio Saarbrücken und erklärt, daß aufgrund des Vorweihnachtsprogramms derzeit nichts von ihm (PWJ) gesendet werde  
- berichtet von ihrer Arbeit bei einer Internationalen Presseagentur

10.12.1950 PWJ an Frau Angela Fuchs,

- bedauert, daß sich in Bochum kein Treffen ergeben habe  
- erkundigt sich nach Dr. Michls Meinung bezüglich seines (PWJs) Manuskripts „Über das Religiöse in der Musik“  
schickt ihr einen Artikel über Tucholsky, den sie der Zeitung und dem Radio anbieten solle

14. Dezember 1950

Bf. PWJ an Dr. Wenzel (Kulturamt, Dortmund); Mitteilung PWJs Abwesenheit am 18. 12. und 19. 12. 1950 zwecks einer Bandaufnahme „Südamerikanische Musik“ im Radio-Studio Heidelberg.

22.12.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- Weihnachts- und Neujahrsgrüße

31.12.1950 Frau Angela Fuchs an PWJ,

- bittet ihn, mehr Rücksicht auf ihre Gefühle zu nehmen  
- teil ihm mit, sie werde ihm in den nächsten Tagen Tucholskys neues Buch „Na und?“, sowie die Sachen aus Paris zuschicken